

in Kiel. Schließlich wurde noch die wichtige Frage nach der Errichtung eines Lauenburgischen Heimat-Museums eingehend besprochen. Zu dieser Frage hatte der Vorstand eine hübsche kleine Ausstellung der Gegenstände veranstaltet, die im Laufe des letzten Jahres für das Museum zusammengebracht werden konnten. — Mit der Besichtigung dieser Stücke schloß die Versammlung, deren Verlauf erhoffen läßt, daß sich immer weitere Kreise unserm Heimatbunde anschließen.

*

Neuer Kassen- und Rechnungsführer. Herr Buchhändler G. Schetelig, der demnächst Rakeburg verläßt, hat am 19. Juni sein Amt als Kassen- und Rechnungsführer des Heimatbundes niedergelegt. Darauf wählte, wie es die Satzungen vorschreiben, der Vorstand durch Ersatzwahl einstimmig Herrn Landesinspektor Schache-Rakeburg zum Kassenwart. Herr Schache hat die Wahl angenommen und ist sofort in die Führung der Geschäfte eingetreten.

*

Zuwendungen für das Landesarchiv. Unsere Bitte, dem Landesarchiv Urkunden und Archivalien als Geschenk oder Depot zu übergeben, ist nicht ungehört verhallt. Die Herren v. Willich auf Roneshagen haben dem Archiv als Geschenk eine ganze Anzahl außerordentlich interessanter Akten und Briefe zur Verfügung gestellt, die für die Erforschung unsrer Landesgeschichte von großer Bedeutung sind. Da sind Erinnerungen aus der Franzosenzeit: Einladungen, Pässe, Bekanntmachungen des Marschalls Mortier, der hannoverschen Regierung, des Preussischen Generals Grafen von der Schulenburg Rehnert, Friedrich Wilhelms III. und des Herzogs von Auerstädt aus den Jahren 1806 bis 1808. Da sind Erklärungen des Bundeskommissars Dr. Welcker von 1848. Da ist ein köstliches kleines Flugblatt — die Beschreibung Rakeburgs —, das in dem Augenblick herausgegeben wurde, als die dänischen Geschütze 1693 die Stadt zerstörten. Vor allem aber sind zwei Bündel bemerkenswert, die Akten des Christian Ulrich von Wackerbarth enthalten, der um 1683 Oberkriegskommissar und Gesandter am Holstein-Gottorpschen Hofe und später Oberhauptmann in Harburg war. Das erste Aktenbündel enthält Instruktionen des Herzogs Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg an Wackerbarth und dessen Berichte an den Herzog vom Holstein-Gottorpschen Hofe über die geplante Belegung von Lübeck und den Vierlanden mit Truppen des Kreises Niedersachsen. Das zweite Aktenbündel enthält die ganzen Akten über die Besitzergreifung des Herzogtums Lauenburg, die Wackerbarth 1689 im Auftrage seines Herzogs durchführte. Das letztere Konvolut stammt ursprünglich aus dem Landesarchiv und ist 1785 einem Verwandten Wackerbarths ausgehändigt und dann wohl nicht zurückgegeben worden. Jetzt fand es den Weg an die alte Stätte zurück und wird bald für die Erforschung jener bedeutungsvollen Epoche Lauenburgischer Geschichte ausgewertet werden. Den Herren v. Willich sei für das gütige Interesse, das sie unserm Landesarchiv zuwenden, auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

*

Eine Sammlung wertvoller Lauenburgensien konnte im Mai vom Kreis- auschuß für die Landeshausbücherei erworben werden. Sie war von dem 1925 verstorbenen Herrn Grader in Grobe mit großem Verständnis und viel Liebe für die Geschichte Lauenburgs zusammengebracht worden und enthält außer den bekannten größeren Werken über Lauenburgische Geschichte eine Fülle von Einzelschriften, die nur selten zu haben sind. Die etwa 70 Bände und Bändchen stellen eine wesentliche Bereicherung der Landeshausbücherei dar.

*

Der Ratzkeller in Rakeburg hat kürzlich unter der fachmännischen Leitung des Herrn Architekten Urp einen neuen, künstlerisch vortrefflich gewählten Anstrich erhalten, durch den die Gliederung der Fassade viel plastischer in die Erscheinung tritt, als dies bei dem Grau der früheren Farbgebung möglich war. An der Stelle des jetzigen Baues stand, wie wir schon auf dem Bilde von 1888 sehen können, früher das Rathaus selbst. Das Erdgeschoß diente als